

**Durch den Tod  
ins Leben**

## Fotos

Im Gemeindebrief können wir nur eine kleine Auswahl unserer Bilder zeigen. Mehr finden Sie auf der Webseite der Gemeinde [www.westheim-evangelisch.de](http://www.westheim-evangelisch.de)

## IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Westheim, Philippuskirche,  
herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands, Verantwortlich i.S.d.P.: Pfarrerin Stephanie Hei´

Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder

Redaktionsteam: Angelika Bauer, Hans Bruijnen, Franziska Deiß, Pfarrerin Stephanie Hei´

Fotos: Elke Renner, Stephanie Hei´, Sabine Kutter, Waltraud Ederhof, Bernd Heidemann, Anneliese und Hans Bruijnen.

Titelbild: Zusammengesetzt aus Grafiken der GEP

Satz und Layout: Hans Bruijnen, Elke Renner (Bildvorbereitung)

Layoutvorlage: Sigrid Christl, [www.sc-grafix.de](http://www.sc-grafix.de), Neusäß

Druck: Senser-Druck GmbH, Augsburg; Auflage: 1200

Redaktionsschluss für die Ausgabe ab Juni 2019: 15. April 2019

Liebe Gemeinde,

gehen Sie mit der Zeit? Ich meine damit nicht, ob Sie sich nach der neusten Mode kleiden oder ob Sie über die neusten Youtube-Stars informiert sind. Meine Frage zielt auf die Kirchenjahreszeit ab. Spielt das Kirchenjahr für Sie eine Rolle?

Der Advents- und der Weihnachtszeit können wir uns kaum entziehen, denn die kommerzielle Welt hat dies so sehr für sich entdeckt, dass wir im Dezember durch die vielen Sterne, Engel und Kerzen ständig an die Kirchenjahreszeit erinnert werden. In diesem Heft blicken wir auf diese Zeit zurück und freuen uns über viele gelungene Aktionen.

Wie aber ist es mit der Passionszeit? Einkehr, Verzicht und das innere Ausrichten auf Jesu Tod am Kreuz lassen sich schwer verkaufen. Da gilt es schon, sich bewusst darauf einzulassen. Wir laden Sie in diesem Gemeindebrief ein, sich mit uns auf den Weg zu machen, den Sinn und die Tradition des ein oder anderen Tages der Passions- und Osterzeit wieder einmal zu bedenken oder neu zu entdecken. Auch Veranstaltungen wie das Passionskonzert können uns helfen, diese Zeit bewusst zu gestalten.

Wenn in der Zeit nach Ostern dann alles blüht und das Leben neu erwacht ist, machen wir Ihnen das Angebot, sich mit einem sehr ernstem Thema auseinanderzusetzen: dem eigenen Tod. Was kann und sollte ich regeln, damit ich einmal in Ruhe und Frieden von dieser Welt gehen kann? Zu dieser besonderen Vortragsreihe laden wir Sie ganz herzlich ein.

Eine gute Zeit bei der Lektüre des Gemeindebriefs wünscht Ihnen, auch im Namen des Redaktionsteams,  
Ihre Pfarrerin Stephanie Heiß

Fotos aus dem Gemeindeleben	2
Editorial	3
Bericht aus dem Kirchenvorstand	4
ANGE D A C H T	5
Blick zurück	6
.. Chorkonzert 18.11.2018	6
.. Philippustöne 15.12.2018	7
.. Krippenspiel	8
.. Basar, lebendiger Advent	9
.. Bibelgespräche	10
Diakonie	10
Philippuschor	11
Philippustöne	13
<b>Gottesdienstplan</b>	<b>14</b>
Thema	16
Blick voraus	20
Aus dem Dekanat	23
Am Ende ...	24
Aus der Innenstadt	25
Treffpunkte	26
Aus der Nachbarschaft	27

Liebe Gemeinde,

dieser ist der erste Bericht des Kirchenvorstandes der Periode 2018 bis 2024. Wir sind am Anfang und haben eine ziemlich lange Strecke vor uns. Aber das haben wir gewusst, als wir uns zur Wahl gestellt haben.

Nachdem wir noch vor der offiziellen Einführung am ersten Advent in der nullten Sitzung uns mit den berufenen Mitgliedern Dorothea Bluhm und Dr. Michael Frey ergänzt hatten, haben wir uns in den Sitzungen im Dezember 2018 und Januar 2019 ans Werk gemacht.

Wie in der vorherigen Periode hat der Kirchenvorstand entschieden, dass er mit dem erweiterten Kirchenvorstand öffentlich tagt. Ausnahme: Personalangelegenheiten. Ferner haben die Mitglieder des erweiterten Kirchenvorstands immer Rederecht.

Auch haben wir für Funktionen und Beauftragungen Personen gewählt oder berufen. Die Ergebnisse sind des Platzes wegen als Tabelle dargestellt.

In der Januarsitzung haben wir angefangen, die Ausschüsse zu besetzen.

Bauausschuss: Pfarrerin Stephanie Heiß, (qua Amt) Dorothea Bluhm, Martina Glass, Andreas Kurdas, Bernd Heidemann.

Finanzausschuss: Pfarrerin Stephanie Heiß (qua Amt), Dorothea Bluhm, Stefan Teinitzer, Hartmut Renner, Hans Bruijnen.

•Gartenausschuss: in Planung.

Um uns besser kennenzulernen und Pläne für die begonnene Periode zu schmieden, trifft sich der Kirchenvorstand zu einem Klausurwochenende im März. Darber werden wir dann in der nächsten Ausgabe berichten.

Hans Bruijnen, Vertrauensmann

Sie sind als Gast herzlich zu den nächsten öffentlichen Sitzungen des Kirchenvorstands eingeladen:

am 10. April und 15. Mai, jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

## Funktionen und Beauftragungen im Kirchenvorstand

Vertrauensmann	Hans Bruijnen
Stv. Vertrauensfrau	Gerda Florian
Vorsitzende	Pfrin. Stephanie Heiß
Stv. Vorsitzender	Hans Bruijnen
Kirchenpflegerin	Dorothea Bluhm
Dekanatssynode	Thomas Nagel
Stellvertreter Dekanatssynode	Michael Frey
Diakonie	Waltraud Kohl-Orlowski
Gesellschafterversammlung ekita.net	Susanne Brückner
Mission und Partnerschaft	Gerda Florian
ökumene	Angelika Bauer, Dorothea Bluhm
Umweltbeauftragter	Andreas Kurdas
Stv. Umweltbeauftragter	Michael Frey
Öffentlichkeitsarbeit	Hans Bruijnen
Seniorenbeauftragte	Heidi Stahl
Erwachsenenbildung	Daniela Weishaupt, Bernd Heidemann

## Fasten – aber wie?

Schweigen und Meditation. Das wollte ich unbedingt ausprobieren. Gerade weil ich ein Mensch bin, der gerne und viel redet, war ich gespannt, was es wohl mit mir macht, wenn ich einige Tage nur meinen Gedanken lauschen kann. Für mich war diese Erfahrung Fasten.

Am 6. März beginnt die Fastenzeit. Wir Protestanten nennen sie ja lieber Passionszeit. Fastenzeit, das klingt nach guten Werken, als ob man sich bei Gott „lieb Kind“ machen könnte, wenn man sich einen Verzicht auferlegt. Trotzdem hat das bewusste Gestalten der Passionszeit in den letzten Jahren durch Aktionen wie „7 Wochen ohne“ auch in der evangelischen Kirche wieder einen Platz bekommen.

Fasten hat eine lange Tradition, im Judentum wie im Christentum. Johannes der Täufer und Jesus haben gefastet. Doch gab die Fastenpraxis der Menschen immer auch Grund zur Kritik. Die Propheten prangerten an, dass rein rituelles Fasten ohne Folge für das eigene Verhalten umsonst sei. Auch Jesus lehnte Fasten als Demonstration der Frömmigkeit strikt ab. Fasten ist kein Selbstzweck. Die Motivation ist entscheidend.

Ein giftiger Gedanke, der sich heute oft in die Fastenpraxis eingeschlichen hat, heißt „Selbstoptimierung“. Es wird gefastet, um der Traumfigur näher zu kommen. Mann und Frau möchten beweisen, dass sie willensstark genug sind, auch ohne Alkohol und Zigaretten auszukommen. Die Entschlusskraft soll gestärkt werden.

Doch das geht haarscharf an dem vorbei, was Fasten eigentlich bewirken soll. Denn Fasten soll dazu dienen mir zu zeigen, wie

sehrich in den kleinen Verstrickungen des Alltags gefangen bin.

Der zeitweise Verzicht auf eine mir lieb gewordene Gewohnheit kann zu neuem Wissen über mich selbst führen. Was macht das mit mir, wenn ich auf Alkohol, Zigaretten, Süßigkeiten oder aber auch auf Notlügen, das Sitzenbleiben vor dem Fernseher oder auf Lästern verzichte? Ich lerne mich und meine Grenzen besser kennen. Ich bemerke, wie abhängig meine gute Laune von manchen Kleinigkeiten ist. Ich lerne nachzuvollziehen, wie Menschen leben, die nicht alles konsumieren können, wonach ihnen der Sinn steht. Vielleicht habe ich auch mehr Zeit für mich und meinen Glauben. Fasten sollte zu einer Änderung meines Verhaltens im Alltag führen, selbst wenn diese Änderung nur mir selbst bewusst wird.

Wenn wir uns in den Tagen vor der Passionszeit Gedanken über ein Fastenvorhaben machen, sollte die Frage also lauten: Welcher Verzicht könnte mir den inneren Raum verschaffen, mir selbst und Gott wieder näher zu kommen?

Eine erkenntnisreiche Fastenzeit wünscht Ihnen

Pfarrerin Stephanie Heiß

Chorkonzert am 18.11.2018

## „Geistliche Abendmusik am Ende des Kirchenjahres“

Es ist schon fast eine Tradition, dass der Philippuschor zusammen mit dem Chor von Sankt Lukas ein Konzert gibt. Diesmal wurden die Chöre unterstützt von einem Streichquartett: Dorothea von Kietzell, Violine 1, Sabine Wohlgemuth Violine 2, Sofia Kurek, Viola und Isabella Achtnicht, Violoncello.

Eine Auswahl aus dem Dargebotenen:

Begonnen wurde das Konzert mit •Gloria dei Patris von Emily Crocker. Nach der Begrüßung durch Pfarrerin Stephanie Heiß sangen die Chöre drei Lieder von Max Reger: •Herr, führe mich auf dem Pfad deiner Gebote, •Mach dich auf, werde Licht und •Dein Wort, o Herr, wohnt weit und ewig im Himmel.

Im weiteren Konzert spielte das Streichquartett zwei bearbeitete Arien von J. S. Bach: •Mein gläubiges Herz, frohlocke, sing und •Wachet auf, ruft uns die Stimme aus der Kantate BWV 140.

Horst Blasius las den Psalm 90 in einer Nachdichtung von Theodor Jänicke.

Die Gemeindeglieder bei den Liedern •Meine Zeit steht in deinen Händen, •Tief liegt des Todes Schatten auf der Welt und •Gloria sei dir gesungen kräftig mit. Die Chöre sangen noch fünf weitere Lieder, unter anderem das •Pater noster von Igor Strawinsky, das beim Publikum einen tiefen Eindruck hinterließ.

Es war ein stimmungsvolles Konzert, das uns alle auf den Advent und das Weihnachtsfest vorbereitet hat.

Zum Schluss sangen die Chöre nochmals •Mach dich auf, werde Licht als Zugabe.

Hans Bruijnen

Unkosten an ein soziales Projekt. Traditionell singt der Chor am 23. Dezember für Menschen, die unverschuldet in Not geraten, vor deren Haustüre.

## Konzert am 15.12.2018

Am Abend des 15. Dezember war unsere Philippuskirchesehrgut besucht. Der Chor •Musica Donata, unter der Leitung von Katharina Schuster lud im Rahmen der —philippustüne.

Mit dem Programm •This is the truth sent from above gelang ihnen ein stimmungsvoller Auftritt. Die Liedauswahl beinhaltete u.a. Stücke von Holst, Gjeilo, Rutter und Nordqvist und wurde mit Textimpulsen und großem gesanglichem Können vorgetragen. Der Chor spendet die Einnahmen des Konzerts nach Abzug der

Für mich war der Abend Atempause, Kraftquelle und Gemeinschaft zugleich.  
Daniela Weishaupt

## Das Krippenspiel

Die Darstellerin gespannter Erwartung

Die Engel

Der Herold

Die heiligen drei Könige

Die Hirten

Maria und Josef mit dem  
Kind in der Krippe



## Der lebendige Adventskalender 2018

Katholische und  
Evangelische  
Familien und  
Gruppen aus  
Westheim und  
Stappach ge-  
stalteten ge-  
meinsam und  
sehr lebendig  
die Abende im  
Advent.

Jeweils um

18.00 Uhr mit Ausnahme einiger Wo-  
chenendtage trafen sich Jung und Alt an  
verschiedenen Orten und Privathäusern.  
Dort wurde ein •Adventsfenster• ge-  
öffnet: Gemeinsam gesungene Lieder,  
Bilder, Texte und Gebete luden ein, sich auf das  
Kommen Jesu in die Welt an Weihnachten  
vorzubereiten. Es war eine Freude zu er-  
leben, dass dieses ökumenische Projekt nach  
einer Pause wieder gerne aufgenommen  
und besucht worden ist!

### Adventsbasar

Auch in der vergangenen Adventszeit  
verlockte wieder ein kleiner, feiner Basar  
nach den Gottesdiensten und Veranstal-  
tungen zum Einkauf. Kunstvolle Sterne,  
künstliche Marmeladen, feiner Sirup, fest-  
liche Floristik und noch so manche kreative  
Kleinigkeit stimmten ein auf Advent und  
Weihnachten. 1480 € kamen dabei zu-  
sammen! Das Geld fürdert das Spenden-  
projekt in Kalali. Dort, am Fuß des Kili-  
mandscharo, befindet sich das Waisen-  
zentrum der Ushirika wa Neema  
(Gemeinschaft der Gnade). Diese Evange-  
lisch-Lutherische Kommunität aus einhei-  
mischen Schwestern wurde vor über 30  
Jahren von zwei Diakonissen der Diako-  
nistenanstalt Augsburg, Schwester Gisela  
und Schwester Dietlinde, gegründet. In-  
zwischen leben dort rund 50 Kinder zwi-  
schen 0 und 5 Jahren. Unsere Gemeinde  
unterstützt dort laufend ein bis zwei Pa-  
tenkinder.

Herzlichen Dank allen Einkaufenden,  
Spendenden und besonders der Organisa-  
torin und Künstlerin, Frau Martina Glä.

### „Mit dem Himmelreich ist es wie ...“ – Ökumenische Bibelgespräche

Wieviele werden wohl kommen? Das war eine Frage, die mich vor den beiden ökumenischen Bibelgesprächen durchaus beschäftigte. Denn diese Art von Zusammentreffen hatte es bisher ja nicht gegeben.

Pfarrer Kretschmer und ich freuten uns sehr, dass sich an beiden Abenden mehr als 20 Personen aus verschiedenen katholischen Gemeinden und einige aus der Philippusgemeinde haben einladen lassen. Und, das darf ich im Namen aller Teilnehmenden wohl so sagen, diese Gespräche taten uns allen gut.

Ein kurzes Kennenlernen lockerte die Stimmung gleich zu Beginn auf.

• Mit dem Himmelreich ist es wie ... so fingen die Gleichnisse an, die uns bei den Treffen beschäftigten. Das Lesen, Meditieren und Diskutieren der Bibeltexte war anregend, teils überraschend und die Sicht der anderen manchmal durchaus erhellend. Das gemeinsame Singen und Beten ließ uns als Christinnen und Christen Gemeinschaft erleben und stärkte uns. Die Gespräche am Anschluss bei einem Glas Wein oder Saft sorgten für einen regen

Austausch zwischen den Gemeinden.

• Das müssen wir unbedingt wiederholen! So wurde es von vielen Leuten an uns herangetragen. Und auch ich persönlich hoffe, dass wir diese Art der ökumenischen Begegnung bald wiederholen können.

Stephanie Heiß

### Herbstsammlung der Diakonie Bayern

Für die Herbstsammlung der Diakonie in Bayern sind in unserer Gemeinde 940 € gespendet worden.

Das Geld wird für die Unterstützung von Obdach- und Wohnungslosen gut verwendet werden.

Wir sagen allen Spender\*innen ein herzliches • Vergeltet Gott!

### Spendendank

Ebenso herzlich bedanken wir uns für die Gaben und Spenden von insgesamt 5027 € für BROT FÜR DIE WELT an Weihnachten!

In der Kigo-Bühne wurde in 2018 insgesamt 224,50 € für die Christoffel-Blindenmission gegeben.

### Ehrung für langjährige Chormitgliedschaft

Singen macht Freude und bereichert das Gemeindeleben. Das ist nicht nur eine leere Worthülse, beweisen fünf Mitglieder des Philippuschor, die zusammen 170 Jahre Chormitgliedschaft zusammen bekommen. Im Gottesdienst am 10. März wollen wir diese fünf Sängerinnen und Sänger deshalb mit der goldenen Chornadel des evangelischen Chorverbandes ehren. Die Damen und Herren, die dem Chor so lange treu geblieben sind, und hoffentlich noch lange treu bleiben, können Sie hier auf den Fotos bewundern.

Alle Aufnahmen sind auf dem Grundgebiet unserer Gemeinde geschossen.

Man muss nicht immer weit reisen, um schöne Aufnahmen zu machen.

Fotos von Elke Renner und Hans Bruijnen

## Musik, Texte und Bilder zur Passion Jesu

**Sonntag, den 7. April, 19 Uhr**

Zum nächsten Konzert der —philippustüne%oDer Augsburger Gitarrist Takeo Sato war schon oft und immer mit großem Erfolg Gast in der Reihe —philippustüne%Er kommt wieder am Sonntag, den 7. April 2019 um 19 Uhr. •Musik, Texte und Bilder zur Passion Jesu hat das Philippus-Collegium seine geistliche Abendmusik beschrieben. Im Mittelpunkt stehendie •Sieben Worte Jesu am Kreuz in einer schlichten Vertonung von Lothar Graap (\*1933) und das Passionslied •Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen? des niederschlesischer Dichters Johann Heermann (1585-1647). Johann Sebastian Bach (1685-1750) hat daraus sechs Strophen genommen und sie an entscheidenden Punkten seiner beiden Passionen eingesetzt. Johannes Brahms (1833-1897) hat die Melodie in einem Orgelchoral verwendet, und in Bernhard Krols (1920-2013) •Getsemanie erklingt sie wieder. Vokal- und Instrumentalsolisten der Westheimer Kirchenmusik wollen zum Innehalten •unter dem Kreuz bewegen. Der Eintritt ist frei.

Mit den Spender am Ausgang wollen wir anfangen, einen Grundstock für die anstehende Reinigung unserer Orgel zu bilden.

## Vorankündigung!

Save the Date – Takeo Sato kommt wieder am



**Sonntag, den 30. Juni, 19 Uhr**

Der Augsburger Gitarrist Takeo Sato war schon oft und immer mit großem Erfolg Gast in der Reihe —philippustüne%Er kommt wieder am Sonntag, den 30. Juni!

Wiedereinmal bringt er einen wunderbaren Partner mit – diesmal Dominik Wilgenbus Everding-Schler, Regisseur und kongenialer Texter der Münchner Kammeroper und eindrucksvoller Vorleser Unter dem Titel •Platero und ich erwarten uns wunderbare Geschichten über die Freundschaft zwischen Mensch und Esel, von Juan Ramón Jiménez und im zweiten Teil – wer kennt ihn nicht? – über •I-Ah, den Freund von Pu, dem Bären. Dazu Musik von Mario Castelnuovo-Tedesco und anderen klassischen spanischen Komponisten wie Francisco Tárrega und Joaquín Turina. Unbedingt vormerken, es wird ein ganz besonderer Abend!

## GOTTESDIENSTE IN DER PHILIPPUSKIRCHE


März 2019			
Fr., 1. März Weltgebetstag	17 Uhr	Gottesdienst WGT-Team	
So., 3. März Estomihi	10 Uhr	Gottesdienst Lektorin Dorothea Bluhm	
So., 10. März Invokavit	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	
So., 17. März Reminiszere	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Rüdiger Löbermann	
So., 24. März Okuli	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Christine Renner	
So., 31. März Lätare	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	

April 2019			
So., 7. April Judika	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	
So., 14. April Palmarum	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	
Do., 18. April Gründonnerstag	19 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB mit Nach(t)klangteam	
Fr., 19. April Karfreitag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	
So., 21. April Osternacht	5.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB & Team	
So., 21. April Ostersonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie HeiB	




## April 2019 (2)

Mo., 22. April Ostermontag	10 Uhr	Jazzgottesdienst in Diedorf mit Sarah Kaiser und Samuel Jersak aus Berlin	
So., 28. April Quasimodogeniti	10 Uhr	Gottesdienst Lektorin Dorothea Bluhm	

## Mai 2019

So., 5. Mai Misericordias Domini	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Sa., 11. Mai Beichtgottesdienst	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So., 12. Mai Jubilate	10 Uhr	Gottesdienst – Konfirmation Pfarrerin Stephanie Heiß	
So., 19. Mai Kantate	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So., 26. Mai Rogate	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	
Do., 30. Mai Christi Himmelfahrt	10 Uhr	Gottesdienst in Neus – Emmauskirche	

## GOTTESDIENSTE IM NOTBURGAHEIM

Do., 21. März	15.30 Uhr	Pfarrerin Stephanie Heiß	
Do., 11. April	15.30 Uhr	Pfarrerin Stephanie Heiß	
Do., 16. Mai	15.30 Uhr	Pfarrerin Stephanie Heiß	

## Einleitung

Ostern ist das älteste Fest der Kirche. Die Auferstehung Jesu Christi ist Kern des christlichen Glaubens und wurde von Beginn an gefeiert. In den Jahrhunderten danach stand die 50 Tage andauernde nachösterliche Freudenzeit und die 40 Tage lange vorösterliche Bußzeit.

Während sich die evangelischen Gemeinden im 19. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nur wenig für das Kirchenjahr interessierten, entdeckten sie in den liturgischen Aufbrüchen des 20. Jahrhunderts wieder die prägende Kraft der Kirchenjahreszeiten. Die sieben Wochen der Passionszeit werden seitdem auch wieder von Protestanten als Zeit der Vorbereitung, des Verzichts und der Besinnung gestaltet.

Wir wollen Ihnen diese Zeit von Aschermittwoch bis Ostern nahebringen, in dem wir Ihnen einzelne, besondere Tage mit ihren Bedeutungen und Traditionen vorstellen.

Autoren: Stephanie Heiß, Angelika Bauer, Dorothea Bluhm und Michael Elsner

## Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Fasten- und Vorbereitungszeit für das Osterfest.

Als äußeres Zeichen zu diesem Tag gibt es das sogenannte Aschenkreuz. Dieses Symbol ist mehr in der katholischen Kirche verbreitet, aber es gibt es auch in der evangelischen Kirche. Durch Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres wird Asche gewonnen und den Gläubigen im Gottesdienst in Form eines Kreuzes auf das Haupt gestreut. Mit dem Segen zu dieser Handlung werden die Worte gesprochen: •Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst (1. Mose 3,19). Diese Worte hatten mich in meiner Kindheit immer stark berührt.

Die Besinnung auf die Vergänglichkeit dieser Erde lenkt den Blick auf die wesentlichen Dinge des Lebens. Konsum, Hetze, banale Zerstreuung des Lebens treten in den Hintergrund und geben den Blick frei. Durch äußeren Verzicht können wir unsere Gedanken reinigen und uns selbst und Gott begeben.

Aschermittwoch ist ein Tag, um Umkehr und Neuausrichtung mitten im Getriebe des Alltags einzuleiten.



## Laetare

Mit Lätare sind wir in der Mitte der Passionszeit angekommen. Der Name geht zurück auf die vorreformatorische Zeit. In der evangelischen Kirche hat sich der Name für den 4. Sonntag der Passionszeit bis heute erhalten. Biblisch leitet er sich von einem Vers aus dem Buch Jesaja ab (Jesaja 66, 10): •FREUET EUCH mit Jerusalem und seid fröhlich!–.

Wir werden daran erinnert, uns zu freuen auf das höchste der christlichen Feste, auf Ostern, an die Auferstehung, mit der Jesus den Tod endgültig überwindet. Bei allem Tun und Streben sollen wir diese Freude nicht aus dem Blick verlieren.

Die liturgische Farbe rosa lässt von der irdischen Freude schon etwas ahnen: Weiß, die Christusfarbe, und rot, die Farbe der Liebe, mischen sich. Im schönen Brauch des Lätare-Straußes wird diese Vorfreude sichtbar gemacht. Dieser Strauß besteht aus drei verschiedenen Zweigen, geschmückt mit zwei violetten und einer rosa Schleife und drei Brezeln. Die Knospen sind ein Zeichen der Hoffnung, dass das Leben siegt. Die rosa Schleife zwischen den violetten weist auf die Freude inmitten der Trauer hin. Die Brezeln symbolisieren die verschränkten Arme beim Gebet zu Jesus Christus.

Der Lätare-Strauß steht als Zeichen der Hoffnung und Freude. Die Hoffnung auf das Leben, die uns von Christus geschenkt wird, die wollen wir weitergeben.

## Palmsonntag

Am Palmsonntagerzählt das Evangelium, wie Jesus unter dem Jubel der Menschen nach Jerusalem einzieht. Dass Jesus auf einem Eselritt, haben die Menschen damals durchaus als Hinweis auf den Messias erkannt. Doch haben sie sich den Messias als König vorgestellt und so Jesus auch wie einem solchen zugejubelt. Diese Begeisterung gehört auch heute noch zum Palmsonntag.

Gleichzeitig ist der Palmsonntag auch der Beginn der Karwoche. Uns ist schon bewusst, dass die Hände, die an diesem Tag die Palmwedel schwingen, sich bald zu Fäustballen, dass aus dem •Hosianna bald der Ruf •Kreuzigt ihn wird.

Bräuche und Traditionen gibt es viele für den Palmsonntag. In manchen Regionen werden Palmprozessionen veranstaltet, bei denen ein hölzerner Esel mit Jesusfigur durch die Straßen gezogen wird. Von den katholischen Geschwister kennen wir den Brauch der Palmbuschen, die am Palmsonntag gesegnet und dann daheim hinter das Kreuz im Herrgottswinkel gesteckt werden. Und wer am Palmsonntag als Letzter aus den Federn kommt, muss sich in manchen Familien als Palmesel verspotten lassen.

## Gründonnerstag

Am Gründonnerstag findet in vielen Gemeinden ein Abendgottesdienst mit Abendmahl statt. Es ist ein Tag der Freude und der Trauer. Denn der Tag vor Karfreitag ist der Tag, an dem das Abendmahl eingesetzt wurde, aber auch der Tag der Gefangennahme Jesu.

Jesus war nach Jerusalem gekommen, wo ihm das Volk einen festlichen Empfang bereitetete. Gleichzeitig hatte er dort eine Menge Feinde. Ein letztes Mal saß er abends mit seinen Jüngern und Jüngern beim Essen. Dabei setzte er das Abendmahl ein, das wir bis heute feiern.

Bei diesem Mahl kündigte Jesus an, dass Judas ihn verraten würde.

Er ging mit seinen Jüngern und Jüngern in den Garten Gethsemane und bat sie, mit ihm zu wachen, doch sie schliefen ein. Jesus rang dort mit seiner Todesangst, betete zu Gott, ihn nicht leiden und sterben zu lassen und unterwarf sich schließlich dem Willen Gottes: Nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe.

Die Jünger flohen und verließen Jesus bis auf Petrus, einen seiner engsten Vertrauten. Dieser aber verleugnete ihn dreimal und damit war Jesus doch von allen Jüngern verlassen.

An Gründonnerstag gibt es also beides: Die Freude über das Abendmahl und das Entsetzen über die Verleugnung, den Verrat und das Verlassen werden Jesu, bis hin zu seiner Gefangennahme. Trauer gab dem Tag auch seinen Namen, denn der kommt von „groanan“, also greinen oder weinen. In vielen Kirchen läuten am Abend des Gründonnerstag sein letztes Mal die Glocken, bevor sie dann zum Zeichen der Trauer bis zum Ostermorgen schweigen.

## Karfreitag

Der Karfreitag gilt vielen Protestanten als der wichtigste Feiertag des Kirchenjahres. Gleichzeitig tun sich auch viele Menschen gerade mit diesem Feiertag schwer. Jesus von Nazareth, den wir als Sohn Gottes verehren, stirbt qualvoll und ohnmächtig am Kreuz. Für uns. Das ist schwer auszuhalten. Muss das denn sein?

• Ja, sag die einen. • Am Kreuz ist Jesus als Opferlamm für unsere Sünden gestorben. Durch seinen Tod sind wir versöhnt mit Gott.

• Ja, sag die anderen. • Jesus ist konsequent den Weg der Liebe gegangen, der auch vor dem Tod nicht halt machte.

• Ja, sagen wieder andere. • Nur durch Jesu Sterben am Kreuz haben wir die Gewissheit, dass Gott auch in den schwersten Stunden unseres Lebens bei uns ist.

Ohne Jesu Tod am Kreuz würde es den christlichen Glauben nicht geben. Lothar Zenetti bringt es mit folgender Liedzeile auf den Punkt: • Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.

Traditionell wird der Gottesdienst am Karfreitag sehr schlicht gehalten. Es ist ein Tag der Stille und der Trauer. Mancherorts schweigt die Orgel, der Altar ist leer, Bilder werden verhüllt. Manche Christen fasten an diesem Tag. Oft wird eine Andacht zur Todesstunde Jesu am Nachmittag gefeiert.

## Ostersonntag

Noch heute bin ich an Ostern aufgeregt wie früher, als die Eltern meine Geschwister und mich noch im Dunkeln der Nacht weckten und wir zur Osternachtaufbrachen. Mit Freude erlebte ich das Osterfeuer, die Osterkerze, die als einziges Licht in die dunkle Kirche gebracht wird und von der aus sich das Licht ausbreitet, das Gefühl, wie nach der dunklen Karwoche die Hoffnung langsam wieder aufkeimt. Und dann die frohe Botschaft, die wunderbare, unfassbar gute Nachricht, die alles verändert: •Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!^

An Weihnachten bestaunen wir das Wunder, dass Gott als Mensch in ein sterbliches Leben hineingeboren wurde. An Ostern bejubeln wir, dass Gott dem Tod die Macht genommen und ewiges Leben gebracht hat. Schuld und Tod haben nicht das letzte Wort. •Sünd ist vergeben. Halleluja! Jesus bringt Leben! Halleluja!^ (EG 116)

Die Ostereier, das Osterlamm, die bunten Ostersträuße aus den ersten Frühling Blumen, die Osterhasen – all das sind Symbole für das Leben, das ewige Leben, das Gott uns in Jesus Christus schenkt.

An Ostern wollen wir diese gute Nachricht in uns groß werden lassen und die Freude und das Lachen darüber in die Welt tragen.

## Ostermontag

Der erste Gottesdienst mit dem Auferstandenen: Davon handelt das Evangelium des Ostermontags. Ein Bericht über die Wanderung zweier Jünger von Jerusalem nach Emmaus. Am Ende sitzen die beiden Wanderer mit Jesus am Tisch und plötzlich ist Gottesdienst.

Zunächst ist Ratlosigkeit ihr Begleiter: Mit Jesus sind all ihre Hoffnungen und Träume von der Zukunft gestorben. Dann die aktuelle Meldung: ein Engel sei Frauen am Grab erschienen und habe behauptet, Jesus lebe. Das verwirrte die beiden Jünger vollständig. So nehmen sie den Mann, der sich ihnen anschließt, als einen Unbekannten wahr. Dieser durchbricht mit seinen Fragen ihr Zwiesgespräch und hilft ihnen so, Gottes Spur in ihrer Geschichte zu finden: Mose und die Propheten – es musste so kommen, auch das Leiden, der Tod. Ihr habt nicht umsonst gehofft!

Man möchte den Kopf schütteln über diese beiden scheinbar begriffsstutzigen Männer mit ihrem Heilsfrust. Da sind sie mit Jesus unterwegs und erkennen ihn nicht, bekommen die Schrift ausgelegt und verstehen es nicht – unglaublich! Aber dann wurden ihnen die Augen geöffnet, in Emmaus, denn Jesus brach mit ihnen das Brot. Gottesdienst mit dem Auferstandenen, das ist das Versprechen von Ostern. Jesus sagt: •Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen". Wo in seinem Namen Brot und Wein geteilt werden, leidet Christus selbst ein.

Zur Erinnerung an diesen Weg der Jünger finden in Süddeutschland am Ostermontag oft besinnliche Morgenspaziergänge mit Gebet und Gesang, sogenannte Emmaus-Gänge, statt.

## Morgengebet

Wie gewohnt, ist das Turmzimmerjeweils am 1. und 3. Donnerstagim Monat f r 20 bis 25 Minuten zum Gebetgeüffnet. Beginn ist um 8.00 Uhr.

## Seniorenfrühstück

Herzliche Einladung zum Seniorenfr hst ck, das alle zwei Monate am zweiten Mittwoch um 9.30 Uhr im Gemeindesaal stattfindet. Ein bewährtesTeam bereitet ein künstliches,vielfältiges Fr hst ckbuffet vor. Die nächsten Termine sind am 13. März und am 8. Mai 2019.

## Seniorentreff

Das Team des Seniorentreffsleđt alle Senioren ab 65 Jahren jeden dritten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr herzlich in den Gemeindesaal unserer Philippuskircheein.

Die nächsten Termine und Themen:

**20. März:** DIE JOHANNITERstellen sich vor.

**17. April:** •Auferstehung, ein Filmnachmittag.

**15. Mai:** •Vaterunser; Frau Kellermann wird zu Gastsein.

## Fastenaktion

Seit mehr als 30 Jahrenleđt •7 Wochen Ohne, die Fastenaktion der evangelischen Kirche, dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschenlassensich jęhrlich mit •7 Wochen Ohne aus dem Trott bringen! In diesem Jahr widmet sich die Aktion vom 6. März bis zum 22. April 2019 unter dem Motto •Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne L gen dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal Ž als Experiment Ž 40 Tage lang schonungslosehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber was ist mit den sogenannten Gefęlligkeitsl gen, bei denen es ganz im Gegenteildarum geht, eine gute Stimmung zu erhalten und eine Konfrontation zu vermeiden?

Die Aktion ist eine Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Gewohnheiten und Routinen des Alltags hinterfragen, mal eine andere Perspektive einnehmen, neu entdecken, worauf es im Lebenankommt.

## Nach(t)klang

Den Altjahresgottesdienst in unserer Gemeinde hat diesmalein bewährtes Team gestaltet: Die ausdr cklich vielmals vermischte Form eines Abendgottesdienstes konnte wieder aufgenommen werden! Nach(t)klang ist ein Themengottesdienst, der 5 - 6 mal im Jahr statt findet. Der nächste Nach(t)klang wird gefeiert am Gr ndonnerstag, den 18. April 2019.

## Weltgebetstag am 1. März 2019

Jahr für Jahr wird der Weltgebetstag von Frauen (und Männern!) rund um die Welt, in 170 Ländern, gefeiert! Als weltweit größte Veranstaltung der Basisökumene verbindet dieser Gottesdienst am ersten Freitag im März Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und Traditionen. Informiert beten – betend handeln, diese beiden Pole machen aus dem Weltgebetstag eine echte Informations- und Bildungsquelle. Weltweit werden aus den Kollekten dieser Gottesdienstprojekte für Frauen unterstützt.

Gefeiert wird der Gottesdienst unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit!“ am 1. März 2019 um 17.00 Uhr in unserer Philippuskirche. Frauen aus Slowenien haben die Gottesdienstordnung erfasst für diesen Höhepunkt der weltweiten Ökumene.

## Konzert zur Woche der Brüderlichkeit 2019

Unter dem Titel „Mensch, wo bist Du?“ findet am **24.3.2019 um 17 Uhr** in der Kirche St. Raphael in Steppach ein Benefizkonzert statt. Mitwirkende sind der Chor Hatikwa (Hoffnung) der Synagoge Augsburg unter der Leitung von Frau Irina Fandrallyuk und Instrumentalisten des Symphonieorchesters Stadtbergen. Der Frauenchor wird synagogale und jiddisch/jiddische Gesänge vortragen. Die Instrumentalisten werden Werke von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart spielen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind

willkommen. Die Mitwirkenden spielen ohne Gage, der Erlös soll an ein Projekt gehen. Herzliche Einladung!

## Ökumenischer Gottesdienst „5 vor 7“

In schöner Tradition und großer Gemeinschaft haben wir am 1. Januar in St. Raphael in Steppach das neue Jahr mit einem ökumenischen Gottesdienst zur Jahreslosung begrüßt. Die Predigt hielt Pfarrerin Stephanie Heiß. Nun laden die Pfarreiengemeinschaft am Kobel, die Gemeinde St. Stephanin Hainhofen und die Philippusgemeinde Westheim weiter sehr herzlich ein, jeweils am dritten Montag im Monat um 18:55 Uhr Ökumene vor Ort zu leben und zu feiern! Die nächsten Montagsgottesdienste finden statt:

**18. März 2019:** Philippuskirche  
„Denn dein ist das Reich“

Damit ist unser Zyklus zum Vaterunser abgeschlossen.

**15. April 2019:** St. Stephan, Hainhofen,  
„Passion“

**20. Mai 2019:** St. Nikolaus von Flue,  
„Maria“

Ab Juli 2019 wollen wir die „Seligpreisungen“ reihum in den Blick nehmen. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief!

## Kindergottesdienst

Auch der Kindergottesdienst wird fortgeführt und jeweils am ersten Sonntag im Monat und an Festtagen gefeiert. Die Termine stehen auch im Gottesdienstplan in der Heftmitte. Ansprechpartnerin ist Frau Teintzer, die Kontaktdaten finden sich auf der vorletzten Seite.

### Es wird nicht dunkel bleiben

Ökumenischer Gottesdienst für Trauernde  
Einmal im Monat treffen sich Menschen in der katholischen Kirche St. Moritz oder in der evangelischen Kirche St. Anna in Augsburg, um ihrer persönlichen Trauer Raum zu geben. Musik und Stille, Worte und Rituale helfen, sich auf den Prozess der Trauer einzulassen, in dem Erinnern stattfindet und Wandlung möglich wird.

Dies ist eine Kooperation der Katholischen Cityseelsorge vertreten durch den Diakon Christian Wild, und der Evangelischen Citykirchenarbeit, vertreten durch Pfarrerin Bettina Bühmer-Lamey. Dementsprechend werden die Gottesdienste im Wechsel gefeiert:

In den ungeraden Monaten in St. Moritz, in St. Anna in den geraden Monaten, jeweils **freitags um 17 Uhr**. Die nächsten Termine sind:

22.3. St. Moritz

26.4. St. Anna

24.5. St. Moritz

## Freiwilligendienste der Diakonie Bayern

### Frühjahrssammlung

Freiwillig. Für andere. Und für uns.

Mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD bzw. BFD27+) bietet das Diakonische Werk Bayern gleich drei verschiedene Optionen an, sich einzubringen und sich freiwillig zu engagieren.

In den Freiwilligendiensten (FSJ und BFD) können junge Menschen bis 27 Jahre für sechs, zwölf oder 18 Monate in kirchlich-sozialen Einrichtungen mitarbeiten, z. B. in der Kinder- und Jugendarbeit, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, in der Alten- und Krankenpflege oder auch in Kirchengemeinden und Kindergärten. So erhalten sie einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche der sozialen Arbeit.

Mit dem BFD27+ bietet das Diakonische Werk Menschen ab 27 Jahren ohne Altersgrenze die Möglichkeit, aus über 1.000 Einsatzplätzen in Kirche und Diakonie zu wählen. Er richtet sich an Frauen und Männer nach der Elternphase, an Menschen, die eine sinnvolle Beschäftigung suchen, an Menschen im Vorruhestand oder im Ruhestand, die noch etwas bewegen wollen und an berufliche Quereinsteiger/-innen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie vor allem Projekte mit Freiwilligen aus dem Ausland, die individuelle Begleitung von Freiwilligen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die Freiwilligendienste mit Fluchtbezugsowie alle weiteren Angebote der Diakonie in Bayern.

## Abschied von Stadtdekanin Susanne Kasch in St. Anna

Am Nachmittag des 17. Februar wurde sie von Regionalbischof Axel Piper im Rahmen eines Gottesdienstes in den Ruhestand, oder genauer in die Freistellungsphase der Altersteilzeit, verabschiedet. Fast 17 Jahre lang war sie Dekanin und Pfarrerin in St. Anna. Eine ihrer Hauptaufgaben war die Begleitung und Förderung der Gemeindeglieder der Region Mitte und ihrer theologischen und theologisch-pädagogischen Mitarbeitenden. Und sie hatte Verantwortung insbesondere für die Bereiche Dekanatsynode, Dekanatsausschuss, Gesamtkirchengemeinde, Diakonie, ökumene, Erwachsenenbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

## Kirchenrat Michael Thoma wird neuer Stadtdekan in Augsburg

Kirchenrat Michael Thoma wird neuer Pfarrer von St. Anna und Stadtdekan im Dekanatsbezirk Augsburg. Er wird seinen Dienst zum 1. April 2019 antreten als Nachfolger von Stadtdekanin Susanne Kasch, die am 17. Februar in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Herr Thoma wurde als sehr erfahrener Seelsorger vorgestellt und ist auch Rettungssanitäter. Verheiratet ist er mit Sylvia Thoma, Pfarrerin im Schuldienst in Markt Indersdorf. Die Familie hat vier Kinder.

Am Sonntag Lätare, den 31. März 2019, wird in St. Anna um 15 Uhr ein festlicher Gottesdienst zur Einführung von Stadtdekan Michael Thoma gefeiert. Die Predigt wird Regionalbischof Axel Piper halten.

### KRANKENHAUSSELSORGE

Seit Gründung des Augsburger Klinikums gibt es dort im Haus die evangelische und katholische Seelsorge jeweils mit zwei Pfarrerinnen oder Pfarrern besetzt. Die zweite Stelle an der Seite von Pfarrerin Claudia Weingärtler war vakant. Im vergangenen Dezember hat nun Frau Britta Gamradt den Dienst als Pfarrerin in der evangelischen Klinikseelsorge angetreten. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief!

## Am Ende. Leben. Und weitergeben.

Leben und Sterbengehörten zusammen, so wie der Fluss zum Meer, in das er fließt. Eine natürliche Selbstverständlichkeit. Aber die Gewissheit, dass unser Leben unweigerlich mit dem Sterben in den Tod übergeht, wird oft zu lange verdrängt. Dabei ist es sinnvoll und heilsam, diesen Prozess gedanklich und ganz praktisch in das aktive Leben zu integrieren. Wir können beispielsweise dafür sorgen, dass unser Leben möglichst so zu Ende geht, wie wir es uns wünschen. Und dafür, dass nach unserem Tod unser Nachlass nicht Anlass von Streit unter Menschen wird, die uns nahe stehen.

Im Rahmen von drei Vortragsabenden wollen wir Überlegungen zu folgenden Fragen Raum geben:

Wie will ich am Ende leben? Wie kann ich verbindlich meine Lebensumstände festlegen? Wie kann ich meinen Nachlass regeln? Wie sollen meine Trauerfeier und meine Bestattung ablaufen?

Bekanntlich kennen wir weder Tag noch Stunde, deshalb sind solche Fragen in nahezu jeder Lebensphase aktuell. Jeder von uns kann von einem Moment auf den anderen in eine Situation kommen, die nicht mehr die Möglichkeit lässt, diese letzten Dinge noch selbst zu bestimmen und zu regeln. Die Vorträge möchten denkanstöße und praktische Hinweise geben.

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr im Gemeindegemeinschaftsraum der Philippuskirche.

Donnerstag, 9. Mai 2019

Rechtsanwalt Dr. Quirin Ullmann, Testamentsvollstrecker, Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht: Patientenverfügungen für den Fall des Falles: warum sind sie nötig, und welche Gestaltungen sind sinnvoll? Nachlass: Liebeschenken oder vererben?

Donnerstag, 16. Mai 2019

Pfarrerin Stephanie Heiß, Philippuskirche: • Das letzte Fest: Wie stelle ich mir meine eigene Trauerfeier vor? Welche Möglichkeiten gibt es? Ein Gesprächsabend darüber, wie sich unser Leben in der Trauerfeier abbilden kann.

Mittwoch, 22. Mai 2019

Renate Flach, Leiterin der Hospizgruppe Albatros, ambulanter Hospizdienst und Palliativberatung: Begleitung und Hilfe im Alter und bei Krankheit bis hin zur Sterbebegleitung. Welche Angebote gibt es, wie kann ich sie nutzen oder Dritten zugänglich machen?



## Ehejubiläen

Sie haben sich getraut vor 45 / 50 / 55 / 60 und mehr Jahren, •JA^ zueinander zu sagen.

Das ist es wert, dankbar bedacht, gewürdigt, gefeiert zu werden und um Gottes Segen für die noch vor Ihnen liegenden Jahre zu bitten.

Sie können sich für Ihre Ehejubiläumfeier gerne an Ihren Gemeindepfarrer / Ihre Gemeindepfarrerin wenden und um einen individuellen Gottesdienst bitten.

Oder Sie feiern mit anderen Jubelpaaren aus dem Evangelischen Dekanat Augsburg zusammen, lassen sich in einem festlichen Segnungsgottesdienst miteinander und füreinander in der Ehe segnen und erfreuen sich an der großen •Solidargemeinschaft^.

Herzliche Einladung zu einem festlichen Segnungsgottesdienst

am **Samstag, 4. Mai 2019**  
um **15 Uhr**  
in **St. Anna (Im Annahof 2, 86150 Augsburg)**

Ein kleiner Empfang im Anschluss daran bietet die Möglichkeit zu Gesprächen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 28.

April 2019

bei: Sekretariat EFA / Altenheimseelsorge  
Hollbau, Im Annahof 4, 86150 Augsburg

Tel: 0821 7450 17 1202

Mail: sekretariat@annahof-evangelisch.de

Bitte teilen Sie uns mit, wie lange Sie verheiratet sind und mit wie vielen Begleitpersonen Sie kommen.

Koordinatorinnen: Pfarrerin Bettina Bühmer-Lamey Citykirchenarbeit, Pfarrerin Ursula Böhler, Altenheimseelsorge beide Dekanat Augsburg

## Gottesdienst für Demenzkranke

Die evangelische und katholische Altenheimseelsorge laden herzlich ein zu einem ökumenischen Gottesdienst für Menschen mit Demenz und deren Angehörige und Pflegenden.

Die Mehrzahl aller an Demenz Erkrankten lebt zuhause und wird von den Angehörigen mit viel Kraft und Liebe und Treue versorgt.

Für Sie alle findet am **Sonntag, 7. April 2019 um 14.30 Uhr, in St. Anna** wieder ein ökumenischer Gottesdienst statt: **•Stark wie ein Baum.^** Wir fragen uns: Was macht uns stark? Was lässt uns fest verwurzelt sein? Was nährt uns und unsere Wurzeln?

Dafür erbitten wir Gottes stärkende Zusätze und seinen Segen.

Der Gottesdienst ist speziell ausgerichtet auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz. Neben Bekannten und vertrauten Liedern und Gebeten soll auch wieder Raum für Einzelsegnungen sein.

Im Anschluss wird beim gemeinsamen Kaffeetrinken mit Musik und Singen und Gesprächen im Augustana-Saal weitergefeiert

## TEAMS

### BESUCHSDIENST

Käte Blasius  
(0821) 486 78 83

### KINDERGOTTESDIENST

Regina Teinitzer  
(0821) 48 13 59

### EINE-WELT-SCHRANK

Gerda Florian  
(08238)96 49 66

### SENIORENTREFF

jeden 3. Mittwoch  
im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr  
Heidi Lindner  
(0821) 48 74 81

### UMWELTEAM

#### „GRÜNER GOCKEL“

Andreas Kurdas  
(0821) 486 28 59

### MORGENGEBET – 8.00 UHR

jeden 1.+3. Donnerstag  
im Monat 8.00 Uhr  
Ev. Pfarramt  
(0821) 48 14 45

## TÖNE

### POSAUNENCHOR

Dienstag 18.30 Uhr  
Werner Renner  
(0821) 48 75 63

### PHILIPPUSCHOR

Dienstag 20.00 Uhr  
Rainer Windisch  
(0821) 74 18 66

### PHILIPPUSTÖNE

Günter Bauer  
(0821) 486 98 32

## KINDER UND JUGEND

### PHILIPPUSZERGE

(Eltern-Kind-Gruppe)  
Dienstag 9.00 bis 11.00 Uhr  
Familie Werner  
(0821) 20 90 470

### KONFITREFF

Pfarrerin Stephanie Heiß  
(0821) 48 14 45

### KINDERTAGESSTÄTTE

#### „PHILIPPUS“

Sabrina Kube  
(0821) 45 02 75 10

## Taizé-Gebete

Neusäßer Christen laden zum  
gemeinsamen Gebet

Die Gebetesind in Neusë´ jeweils am  
dritten Sonntag jeden Monats um 19 Uhr  
abwechselnd in der Emmauskirche und der  
Kirche St. Thomas Morus.

17. März      Ž Emmauskirche

21. April  
(Ostersonntag) Ž St. Thomas Morus Kirche

19. Mai      Ž Emmauskirche

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neusë´  
sucht zur Verstärkung ihres Teams für die  
Emmauskirche zum nächstmöglichen  
Termin eine/n zuverlässige/n

### Kirchner (m/w/d)

(2 Wochenstunden)

Nähere Informationen können gerne bei  
Herrn Pfarrer Agnethler im Pfarrbüro,  
Telefon-Nr. 0821-463830 eingeholt  
werden.

# EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WESTHEIM

## PFARRAMT

Kobelstraße 13, 86356 Neusäß-Westheim  
Telefon (0821) 48 14 45  
Fax (0821) 48 69 728  
pfarramt.westheim.a@elkb.de  
www.westheim-evangelisch.de

### **Pfarrbüro: Martina Heuberger**

Montag 9.00 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag 9.00 bis 11.30 Uhr

### **1. Pfarrstelle:**

**Pfarrerin Stephanie Heiß**  
Telefon (0821) 48 14 45  
stephanie.heiss@elkb.de

### **2. Pfarrstelle:**

**Pfarrerin Claudia Weingärtler,**  
Klinikum Augsburg  
Telefon (0821) 400 4375

### **Vertrauensleute:**

**Hans Bruijnen & Gerda Florian**  
Telefon (0821) 486 1881 / (08238) 96 49 66

### **Mesnerin: Martina Glaß**

Telefon 0163 90 15 499

### **Bankverbindung:**

Evang. Luth. Kirchengemeinde Westheim  
Kreissparkasse Augsburg  
IBAN DE86 7205 0101 0380 3800 63

## HILFREICHE ADRESSEN

**EVANGELISCHER DIAKONIEVEREIN  
NEUSÄSS-WESTHEIM-DIEDORF**  
Geschäftsführerin Ingrid Grünert  
Telefon (0821) 48 32 59  
Bankverbindung:  
Kreissparkasse Augsburg  
IBAN DE86 7205 0101 0380 2908 58

**ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION  
NEUSÄSS-DIEDORF-DIETKIRCH**  
Bürgermeister-Kaifer-Str. 10  
86356 Neusäß  
Telefon (0821) 46 78 78

**ÖKUMENISCHE TELEFONSEELSORGE**  
Telefon 0800- 111 0 111 (kostenfrei)  
0800- 111 0 222 (kostenfrei)

**EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE**  
für Eltern, Jugend, Ehe- und Lebensfragen  
Diakonisches Werk Augsburg  
Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1  
Telefon (0821) 597 76-0

**ARBEITSLOSEN-ZENTRUM**  
Telefon (0821) 32 04-013